



»Die Freiwilligen lernen wahnsinnig schnell. In ein paar Jahren werden sie die besten Expert\*innen sein«

# Wenn guter Rat Bürgersache ist. Citizen-Science in Neuss



Einrichtung	Stadtarchiv Neuss
Projekttitel	<b>Consilium communis. Ein Citizen-Science-Projekt zur Digitalisierung, Transkription und Online-Präsentation der Neusser Ratsprotokolle 1530 bis 1930</b>
Fördersumme	<b>42.730,66 €</b>
	<b>&gt; <a href="http://www.stadtarchiv-neuss.de">www.stadtarchiv-neuss.de</a></b>

Seit Jahren arbeitet das Stadtarchiv Neuss daran, einen besonderen Schatz aus seinem Depot ans Licht zu holen: Vier Jahrhunderte Ratsprotokolle, von 1530 bis 1930, sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Nur wenige Städte verfügen über eine so lückenlose Dokumentation ihrer Vergangenheit. Jede Seite in den dicken Schwarten soll digitalisiert und transkribiert werden. Mit Unterstützung durch WissensWandel sind 51 von 66 Protokollbänden bereits gescannt und 26 Bände sogar schon so aufbereitet worden, dass sie von interessierten Bürger\*innen Seite für Seite am Computer gelesen werden können. Theoretisch. Denn die Berichte über das städtische Leben in Neuss sind in verschiedenen über die Jahrhunderte wechselnden Schreibschriften verfasst, die heute kaum einer mehr lesen kann.

Ein Fall für »Consilium Communis« (Öffentlicher Rat), ein interaktives »Citizen Science« -Projekt des Stadtarchivs, in dem ehrenamtliche Helfer\*innen dabei unterstützt werden, die Protokolle zu entziffern, in denen es mal um die große Politik wie eine

Gedenkveranstaltung zur Ermordung Walter Rathenaus 1922 und mal um nachbarschaftliche Händel wie eine volle Sickergrube geht. Die Freiwilligen können die digitalisierten Protokolle aus einer Cloud holen und sich daheim am Rechner als Wort-Detektive an die Arbeit machen. Unter den Ehrenamtlichen haben sich Gruppen gebildet, die sich auf verschiedene Jahrhunderte spezialisiert haben. Sie müssen sich so nur einmal einarbeiten und sparen Zeit, denn zu unterschiedlich sind die verschnörkelten Schriftbilder der Schreiber und ihr fantasievolles Verhältnis zur Grammatik. »Die Freiwilligen lernen wahn-sinnig schnell. In ein paar Jahren werden sie die besten Expert\*innen sein«, sagt Professor Patrick Sahle von der Universität Wuppertal, der das Projekt wissenschaftlich begleitet. Und Ina Schäfer, die die Ehrenamtlichen als Community-Managerin betreut, ergänzt: »Ich hätte nicht gedacht, dass das so flüssig geht.« Sieben Bände, 1.700 Seiten, sind bereits übersetzt. In nur einem Jahr.